



Weiterbildungsrepublik. Qualifiziert für morgen.

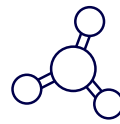
Virtueller Innovationstag 2021 am 26. Mai 2021

Transkript:

Das Bild fasst die Ergebnisse der Veranstaltung „Innovationstag 2021“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zusammen. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Weiterbildungsrepublik. Qualifiziert für morgen.“. Die Grafik ist in drei große Bereiche aufgeteilt.

Im Bereich links oben geht es um die drei Werkstattgespräche. Als zentrale Stichworte werden genannt: Erstens: gemeinsam erfolgreich. Zweitens: innovativ und agil. Drittens: fit für die Zukunft. Darüber hinaus werden verschiedene Aspekte der Gespräche grafisch und szenisch dargestellt. Ein Radfahrer fragt: „Wo wollen wir hin?“ Eine Frau bildet sich digital vor einem Notebook weiter und sagt: „Wissen bündeln!“, denn darin liegt Potenzial. Weitere skizzierte Schlagworte sind: Kompetenzsteigerung, digitale Transformation, Vernetzung, innovative Weiterbildungskonzepte, KI-Strategie, agiles Arbeiten.

Der Bildabschnitt rechts oben behandelt den Impulsvortrag von Professorin Dr. Ada Pellert. Sie ist Direktorin der FernUniversität in Hagen und Mitglied des Digitalrates der Bundesregierung. Ihr Vortrag hatte den Titel „Aufbruch in die digitale Weiterbildung nach der Coronakrise?“. Im Bild zu sehen ist unter anderem eine junge Frau, die einen Talar und einen Doktorhut trägt und sich in Superheldenpose fliegend auf den Weg zur Weiterbildung macht. Mehrfach aufgegriffen wird in der Grafik das Thema lebenslanges Lernen. Um lebenslanges Lernen zu ermöglichen, müssen Weiterbildungsangebote Lernende ins Zentrum stellen und sich an deren Lebensphasen orientieren. Wesentlich sind dabei: Geld, Zeit und Information. Eine Kernaussage von Professorin Dr. Ada Pellert war außerdem, dass die Digitalisierung die große Chance bietet, das Lernen zu den Lernenden zu bringen. Im Bild wird das mit einem Tablet und der entsprechenden Aussage veranschaulicht. Gleichzeitig muss die digitale Transformation der Gesellschaft durch Bildung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen begleitet werden. Dabei geht es auch um Inklusion und darum, dass alle gesellschaftlichen Gruppen an Bildung und Weiterbildung teilhaben können. Mit dieser Aussage endet der Bildabschnitt.



Im unteren Bereich der Grafik geht es um die Paneldiskussion zum Thema „Bildungszeiten und Bildungsteilzeiten als Kernelement vorausschauender Arbeitsmarktpolitik“. Es diskutierten Birgit Bohle, Vorstandin Personal und Recht und Arbeitsdirektorin bei der Deutschen Telekom, Frank Sauerland, Bereichsleiter Tarifpolitik im ver.di-Bundesvorstand sowie Björn Böhning, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Im Bildabschnitt werden einige Kernaussagen der Diskussionsteilnehmenden grafisch dargestellt. Das Bild eines Covid-19-Viruspartikels soll deutlich machen, dass die Weiterbildungsaktivitäten während der Pandemie eingebrochen sind. Gleichzeitig nimmt in einer sich immer schneller wandelnden Arbeitswelt der Bedarf an beruflicher Weiterbildungsförderung für Qualifizierungen und Umschulungen deutlich zu. Neben einem nachdenkenden Bauarbeiter und einem Schraubenschlüssel wird angesichts dieser Herausforderungen gefragt: „Welche Werkzeuge haben wir?“. Unser Gehirn, lautet eine der dargestellten Antworten. Um dieses für Weiterbildung zu nutzen, benötigen die Menschen aber Zeit und Geld. Wie beides Weiterbildungsinteressierten gegeben werden kann, darum ging es in der Diskussion. Dazu müssen alle einen Beitrag leisten, so der Tenor. Es braucht eine gute und politisch abgesicherte Weiterbildungsarchitektur und auch die Unternehmen, die in Bildung investieren müssen, sind gefragt. Um Bildungszeiten und Bildungsteilzeit zu ermöglichen, müssen die Interessen von allen Beteiligten ausbalanciert werden. Die grafische Zusammenfassung der Diskussion endet rechts unten mit dem Bild einer sitzenden und sich weiterbildenden Frau, auf deren Sessel „Der Mensch im Mittelpunkt“ geschrieben steht, sowie mit dem Aufruf „Alle Menschen mitnehmen!“.